

DAS THEMA VON SEITE 1



„Zeigen, dass jemand in der Not da ist.“ Andreas Müller bittet um Hilfe für Flutopfer in Sri Lanka.

Vogt

Ward 25 – Hilfe für Sri Lanka

Unterstützung für Kinder und Kranke

Vor fünf Jahren haben tatkräftige Menschen den Verein Ward 25 – Hilfe für Sri Lanka in Hemmingen ins Leben gerufen. Der Name geht zurück auf das National Hospital Colombo, das größte Krankenhaus Sri Lankas. Dort gibt es eine Station – auf Englisch ward – die den schlichten Namen „Ward 25“ trägt. Dort sind Kinder untergebracht, die ein Loch im Herzen haben. Ihnen und anderen Kindern zu helfen, ist Ziel des Vereins, dessen 36 Mitglieder aus ganz Deutschland stammen.

Zu diesem Zweck übernehmen die Mitglieder Patenschaften – 33 sind es bis heute. Diese Zuwendung stellt die intensivste Art der Hilfe dar, da mit 20 Euro im Monat die Grundversorgung eines Kindes komplett sichergestellt wird. Darüber, dass die Hilfe auch tatsächlich ankommt, wachen Partner in Sri Lanka. Sie vergewissern sich über Fortschritte und Bedürfnisse des Kindes. Auch ein regelmäßiger Briefkontakt mit den Paten wird gefördert.

Außerdem unterstützt der Verein kleinere Schulen mit Lehrmitteln und Ausrüstung, hilft Patienten in Krankenhäusern durch Geld und Sachspenden und organisiert medizinische Hilfe in besonders unterversorgten Regionen.

Unsicherheit plagt die Helfer

Vertreter der Arnummer Hilfsorganisation reisen ins Katastrophengebiet von Sri Lanka

VON STEFAN VOGT

ARNUM. Die Nachricht ist frisch. Dienstag um 9.30 Uhr erreicht die E-Mail aus Sri Lanka Arnum. Die Welle hat das Haus von Yamunas Familie weggerissen. Die Flut hat Yamunas Mutter verschlungen, liest Andreas Müller von der kleinen Arnummer Hilfsorganisation Ward 25 – Hilfe für Sri Lanka. Das Mädchen ist eines der Patenkinder, derer sich Ward 25 angenommen hat. Sie selbst hat es geschafft. Genauso wie Sajeevani, die in einer Bretterhütte direkt am Küstenstreifen bei Tangale gewohnt hat. Etwa 20 Meter dahinter beginnt der Indische Ozean „Ich habe gedacht, sie könnte das nicht überleben“, bekannt Müller. Erleichtert sieht er dabei trotzdem nicht aus.

Es ist die Unsicherheit, die Müller und seinen Mitstreitern zu schaffen macht. Keine Nachrichten von Sabeetha, nichts Neues über Sameera, auch über den Verbleib der anderen Patenkinder ist nichts bekannt. „Wir sind begierig auf jede Einzelheit“, sagt der Arnummer. Doch Informationen kommen nur getropfelt.

Dabei ist es Zufall, dass Müller mit Lebensgefährtin und Freunden nicht selbst im Katastrophengebiet ist. Eigentlich war für diese Zeit das jährliche Treffen aller Patenkinder geplant. „Der Höhepunkt des Jahres.“

Weil es Probleme mit Urlaubstagen gegeben hat, wurde es verschoben. Das Hotel, das für den Aufenthalt vorgesehen war, steht 50 Meter vom Strand entfernt. Es existiert wahrscheinlich nicht mehr. „Vorsehung“, sinniert Müller über die glücklichen Umstände.

Am 14. Januar wird der Diplom-Ingenieur dennoch wie geplant mit vier Begleitern nach Colombo, Sri Lankas Hauptstadt, reisen. „Und wenn ich mit dem Boot fahre“, betont er. Zeigen, dass jemand in der Not da ist. Helfen, wo es geht,

ohne zur Last zu fallen. Mit Freunden Geld an die Hilfsbedürftigen verteilen. „Es geht uns um die einzelnen Schicksale.“ Katastrophentouristen wollen die Helfer auf keinen Fall sein.

Über die Not, die er vorfinden wird, macht sich Müller keine Illusionen. Bilder von CNN und BBC, Berichte und Fotos im Internet – sie geben ihm einen Eindruck, den seine persönliche Erfahrung noch verstärkt. „Wir kennen die Plätze. Die Küstenstraße sind wir oft gefahren. Wir wissen, wie viele Menschen am Busbahnhof von Galle warten.“ Aufnahmen zeigen die durcheinander geworfenen Fahrzeuge. Bilder, die Müller schmerzen: „Emotionen kommen dazu. Immerhin haben wir eine gewisse Liebe zum Land.“

Es geht uns um die einzelnen Schicksale.

Andreas Müller
Sprecher von Ward 25

Erdgeschoss völlig verqualmt

SPRINGE. Einen großen Schreck haben die Einwohner eines Reihenhauses, Am Rahe Berg, am Montagabend bekommen: Gegen 18.30 Uhr entwickelte ihre Mikrowelle in der Küche dermaßen viel Rauch, dass Teile des Erdgeschosses völlig verqualmten. Die Ortsfeuerwehr Springe entfernte das defekte Gerät. Anschließend wurde das Haus mit einem Überdruckbelüfter von Rauch befreit. Menschen kamen nicht zu Schaden.

JU wünscht sich Bowlingcenter

SPRINGE. Die Mitglieder der Jungen Union (JU) wollen ein Bowlingcenter nach Springe holen. Die Nachwuchspolitiker sehen dafür einen dringenden Bedarf vor allen Dingen bei jungen Menschen. Das sei das Ergebnis einer anonymen Befragung unter 700 Jugendlichen, teilte JU-Sprecher Lars-Patrick Augath mit. „Mit diesem Thema werden wir insbesondere Bürgermeister Jörg-Roger Hische so lange nerven, bis sich in dieser Richtung endlich etwas bewegt.“

Hund bei Unfall verletzt

LETTER. Bei einem Verkehrsunfall in Letter ist vorgestern Abend ein Hund verletzt worden. Ein 41 Jahre alter Autofahrer wollte um 20 Uhr von der Stöckener Straße nach rechts auf die Lange-Feld-Straße abbiegen. Dabei übersah er nach Polizeiangaben einen 47-jährigen Fußgänger, der die Lange-Feld-Straße an der Ampel überqueren wollte. Der Mann konnte sich durch einen Sprung in Sicherheit bringen, das Auto erfasste aber den Hund.

Kanaldeckel herausgehoben

LETTER. Unbekannte haben vorgestern am Schäferweg in Letter mehrere Gullydeckel herausgehoben. Ein Passant verständigte kurz nach 16 Uhr die Polizei. Eine Streifenwagenbesatzung entdeckte die Kanaldeckel auf angrenzenden Grundstücken, die Polizisten rückten die schweren Verschlüsse wieder an die richtigen Stellen. Die Beamten hoffen auf Zeugen, die ihre Beobachtungen unter Telefon (0 51 37) 82 70 mitteilen können.

Ostring-Tunnel trockengelegt

LEHRTE. Der Ostring-Tunnel in Lehrte ist trockengelegt. Die so genannte definierte Ableitung des Wassers funktioniert nicht mehr, so dass jetzt nicht mehr damit gerechnet werden müsse, dass sich auf der Tunnelbahn Wasser sammelt, teilte Baudezement Burkhard Pietsch mit. Fast zehn Jahre lang ist die östliche Bahnunterführung, die den früheren beschränkten Übergang Braunschweiger Straße ersetzt, jetzt in Betrieb – von Anfang an gab es Probleme.